

**Europäische Orientierungen zugunsten
Menschen mit Behinderung
2010 bis 2020**

Vorbereitung für die Dienstleistung der
Zukunft

15 Jahre Arbeitsassistentz Tirol
Innsbruck, 22. September 2011

Franz Wolfmayr
Präsident EASPD

EASPD

*European Association of Service
Providers for Persons with Disabilities*

Sitz in Brüssel

Vertritt mehr als 9.000 Dienstleistungs-
organisationen in 32 Staaten in allen DL –
Bereichen und für Menschen mit allen
Behinderungsformen

Ziel: Die Chancengleichheit von Menschen
mit Behinderung durch qualitativ hoch-
wertige DL erhöhen

Durch Impact – politische Wirksamkeit
 Information
 Innovation

Aufbau der Präsentation

1. Die EU Strategie 2010 bis 2020
2. Die UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung
3. Die Ziele der Strategie 2010-2020
4. Die einzelnen Bereiche und die Liste der Aktionen 2010-2015
5. Verbindung mit “Europa 2020”
6. Herausforderung für den Sektor

Neue Elemente seit 2003

- Erweiterte EU



- UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung



- Stärkere NGOs



Der Menschenrechtsansatz zu Behinderung

Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.
(Artikel 1 UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung)

Bisher

“Objekte” von charity,
medizinischer Behandlung
und Sozialer Versorgung

Neu

Personen mit Rechten, die in der Lage sind, ihre Rechte einzufordern und Entscheidungen über ihr Leben zu treffen auf der Grundlage ihrer persönlichen Meinungsbildung und als aktive Mitglieder der Gesellschaft

UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung



Die Rechte, die von der Konvention umfasst sind, decken beinahe alle Politikfelder ab: Zugänglichkeit, Arbeit, Bildung, Gesundheit, unabhängige Lebensführung, Teilhabe in Kultur und Sport, Bürgerrechte, ...

Gemischte Kompetenzen zwischen EU und MS (alle MS und die EU haben die Konvention unterzeichnet)

Die EU und die MS, müssen die Verpflichtungen der Konvention erfüllen, soweit sie in ihre Kompetenzen fallen

Trat für die EU am 22. Jänner 2011 in Kraft

Weitere Europäische gesetzliche Grundlagen

1. EU Verträge, Artikel 10 und 19 “gegen Diskriminierung”
2. Weitere Verträge, z.B. zum Internen Markt (Art 114), Transport (Art. 90-100 TFEU), Staatliche Beihilfen (107-109 TFEU), Arbeit und Beschäftigung (145-150 TFEU), Sozialpolitik (151, 153 TFEU), Bildungsgesetze (Art. 165 TFEU), Öffentliche Gesundheit (Art. 168 TFEU), Approximation of Laws (114 TFEU, Hoher Schutzlevel als Ausgangspunkt)
3. Charta der Grundrechte der EU
 - **Artikel 21:** Diskriminierung aus dem Grund der Behinderung ist verboten
 - **Article 26:** Die Union anerkennt und achtet den Anspruch von Menschen mit Behinderung auf Maßnahmen zur Gewährleistung ihrer Eigenständigkeit, ihrer sozialen und beruflichen Eingliederung und ihrer Teilnahme am Leben der Gemeinschaft.

Einige Schlüsselzahlen

- **Ungefähr 80 Millionen** Europäer leben mit einer Behinderung zwischen den Graden leicht bis schwer

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Behinderung und Alter

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Behinderung und Armut

- **63% der Menschen mit Behinderung sind älter als 45.** Fast 30% der Menschen in der Altersgruppe 55-64 berichten eine Behinderung und der Zusammenhang mit Behinderung wird steigen, wenn die EU Bevölkerung noch älter wird. Über 30 % der Menschen über 75 sind in einem gewissen Ausmaß behindert und mehr als 20 % schwer behindert.

Menschen mit Behinderung sind weiterhin überproportional vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen

- **50%** der Menschen mit Behinderung sind in Arbeit, unter den nicht behinderten Menschen sind das **68%**. Unter der Gruppe der Menschen über 55 sind das **15% gegenüber 45%**.

Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020: Erneuertes Engagement für ein barrierefreies Europa

Beschlossen am 15. November 2010.
Enthält drei Hauptdokumente:

[Communication on a European Disability Strategy 2010-2020](#)

[Initial plan to implement the Strategy: List of Actions 2010-2015](#)

[Background Document with facts and figures](#)

Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020: Erneueres Engagement für ein barrierefreies Europa

Ziele:

- Menschen mit Behinderungen in die Lage zu versetzen, ihre vollen Rechte wahrzunehmen und uneingeschränkt an der Gesellschaft und der europäischen Wirtschaft teilzuhaben, vor allem im Rahmen des Binnenmarkts
- ein barrierefreies Europa für alle aufbauen
- mit den internationalen Verpflichtungen übereinstimmen, die abgeschlossen wurden, um die UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung umzusetzen

Aktionsbereiche für EU Aktionen

- 1. Zugänglichkeit** Gewährleistung des barrierefreien Zugangs zu Waren, Dienstleistungen, auch öffentlichen Dienstleistungen, und Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderungen
- 2. Teilhabe** Verwirklichung der vollen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft, indem
 - sie in die Lage versetzt werden, in den Genuss aller Vorteile der EU-Bürgerschaft zu kommen;
 - administrative und einstellungsbedingte Barrieren für eine volle und gleichberechtigte Teilhabe beseitigt werden;
 - hochwertige wohnortnahe Dienstleistungen, einschließlich des Zugangs zu persönlicher Assistenz, angeboten werden.
- 3. Gleichstellung** Beseitigung von Diskriminierungen aufgrund einer Behinderung in der EU
- 4. Beschäftigung** Schaffung der Voraussetzungen, damit viel mehr Menschen mit Behinderungen ihren Lebensunterhalt auf dem offenen Arbeitsmarkt verdienen können

Aktionsbereiche für EU Aktionen

5. Allgemeine und Berufliche Bildung Förderung der inklusiven Bildung und des lebenslangen Lernens für Schüler/innen und Studierende mit Behinderungen

6. Sozialer Schutz Förderung angemessener Lebensbedingungen

7. Gesundheit Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu Gesundheitsleistungen und damit zusammenhängenden Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

8. Maßnahmen im Außenbereich Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der EU-Maßnahmen im Außenbereich

Wie soll das umgesetzt werden?

1. **durch Gesetze:** z.B. durch einen „European Accessibility act“
2. **Durch den “Mainstreaming – Ansatz”:** sicherstellen, dass alle relevanten EU Initiativen Menschen mit Behinderung gleiche Chancen ermöglichen
3. **Durch verstärkte Kooperation** zwischen Mitgliedsstaaten und Zivilgesellschaft
4. **Durch ausgerichtete Finanzierung**
5. **Durch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen**
6. **Durch Sammlung und Monitoring von Daten**

Sammlung und Monitoring von Daten

Berichte:

- UNCRPD Berichterstattung
- Bericht über die Umsetzung der 2020 Strategie

Online Instrument

zur Umsetzung der UN Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung

Daten Sammlung

Netzwerk von ExpertInnen
Studien
Statistik und Datensammlung
Indikatoren.... Ziele

EU 2020 - Aktionsplan

Die volle wirtschaftliche und soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist entscheidend für EU 2020, um beim Ziel, ein stetiges, nachhaltiges und inklusives Wachstum zu erreichen.

- Marktchancen
- Sg. Flagship Initiativen:
 - Innovations Union
 - Jugend in Bewegung
 - ein digitales Programm für Europa
 - Ein Programm für neue Fähigkeiten und Jobs
 - Europäische Plattform gegen Armut
- Relevante Ziele:
 - 75 % der Population im Alter zwischen 20-64 sollen in Arbeit sein
 - Der Anteil der SchulabbrecherInnen soll unter 10% gehen und mindestens 40% der jungen Generation sollen einen tertiären Abschluss haben.
 - 20 Millionen Menschen weniger sollten armutsgefährdet sein (Reduktion um 25%)

Nützliche Webseiten zum Thema

- **Europäische Behindertenstrategie 2010-2020:**
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=429&newsId=933&furtherNews=yes>
- **Initial plan to implement the Strategy: List of Actions 2010-2015:**
<http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52010SC1324:EN:NOT>
- **United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities:** <http://www.un.org/disabilities/>

Mögliche Konsequenzen für Dienstleistungsorganisationen

Die Vergangenheit ...

- *Vorherrschendes Paradigma:*
wir müssen uns um die Menschen sorgen, die Hilfe brauchen
- *Dienstleistungsmodelle:*
spezifisch, hochspezialisiert,
medizinischer Zugang

Mögliche Konsequenzen für Dienstleistungsorganisationen

Wie ist es heute...

- Gut finanzierte Dienstleistungssysteme durch Regierungen in Skandinavien aber... bürokratischer Zugang
- Starker NGO Sektor im 'Alten' Europa... aber oft paternalistisch
- Familieninitiativen und Kooperativen in Südeuropa... Unterfinanziert und schwach
- Staatliches System, geringe Qualität in den neuen Mitgliedsstaaten... mit geringer Qualität, unterfinanziert und rigid

Genereller Zugang:

Bringen wir die Menschen zur Dienstleistung

Werthaltungen für die Zukunft

- Chancengleichheit
- Inklusion und Teilhabe
- Selbstbestimmung
- Fähigkeiten entwickeln

Menschen mit Behinderung = zuallererst Bürger und Bürgerinnen

Die Gesellschaft muss Barrieren beseitigen und Teilhabe ermöglichen

Dominantes Paradigma:

Behinderung ≠ eine Bedingung einer Person

= Ergebnis einer gesellschaftlichen Bedingung in Verbindung mit einer Schädigung (impairment)

Auswirkungen auf Dienstleistung

- Strukturelle und deutliche Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen
- Unterstützung in und durch Mainstream - Dienstleistung
- Inklusion beginnt mit der Geburt
- Bedürfnisse decken; individuell
- Das Netzwerk der Menschen mit Behinderungen unterstützen

Herausforderungen der Zukunft für den Sektor

- Als Folge der Finanzkrise müssen wir massive Budgetkürzungen managen
- Wie organisieren wir inklusive Dienstleistungen
- Personalaufnahme, Aus- und Weiterbildung
- Neue Finanzierungssysteme und Kosten der Dienstleistungen
- Sozialer Dialog im Pflege- und Betreuungsbereich (Sozialpartner)
- Unterstützende Technologie und IKT / Teil der Dienstleistung
- Kooperation mit dem Mainstream
- AT/DE: “Gehalt statt Taschengeld”

Nochmals herzliche
Gratulation und alles Gute
für die nächsten 15 Jahre

EASPD

Av. d'Auderghem/ Oudergemlaan 63
1040 Bruxelles

+32 22 82 46 10

franz.wolfmayr@chanceb.at

www.easpd.eu

info@easpd.eu